



Abstimmung
Das sind die
drei Schönsten
Kranzrind-Prämierung

AZ Allgäu-Rundschau

Milchpulver
Nestlé investiert
56,5 Millionen Euro
Allgäu-Wirtschaft



SAMSTAG, 8. OKTOBER 2016 NR. 233

www.all-in.de



Gestern wurde der Spatenstich für den „Market Dome“ (links eine Computerdarstellung) des Centerparcs Allgäu vorgenommen. Auch Allgäuer Braunvieh fehlte dabei nicht – sehr zur Freude von (von links) Joachim Konrad (Bürgermeister von Altusried), Hans-Jörg Henle (OB von Leutkirch), Manfred Lucha (baden-württembergischer Sozialminister), Franz Pschierer (bayerischer Wirtschaftsstaatssekretär), Dr. Theo Waigel (Bundesfinanzminister a. D.), Marc Haak Wegmann (Europachef von Centerparcs) und Frank Daemen (Deutschlandchef von Centerparcs).



Foto: Ralf Lienert/Darstellung: Centerparcs

„Wir bauen einen neuen Stadtteil“

Spatenstich Startschuss für eines der größten Projekte des Allgäus. Für 350 Millionen Euro entsteht ein riesiger Ferienpark. Betreiber rechnen mit einer Million Übernachtungen pro Jahr. Ab Montag beginnen die Aushubarbeiten

VON MARKUS BÄR
UND MARKUS RAFFLER

Leutkirch Nach achtjähriger Vorbereitungszeit ist der Startschuss für eines der größten Projekte in der Geschichte des Allgäus gefallen: Der französische Konzern Pierre et Vacances will auf dem Gebiet der Stadt Leutkirch und der Oberallgäuer Gemeinde Altusried den Centerpark Allgäu mit 1000 Ferienwohnungen schaffen. In dem Ferienpark, der Ende 2018 eröffnet werden soll, werden jährlich eine Million Übernachtungen erwartet. Investitionssumme: 350 Millionen Euro. Zum Spatenstich waren unter anderem Ex-Bundesfinanzminister Theo Waigel, Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Franz Pschierer und der baden-württembergische Sozialminister Manfred Lucha gekommen. Ab Montag beginnen Aushubarbeiten.

Die Urlaubsoase entsteht auf dem Gelände eines ehemaligen Munitionsdepots, das 1939 zwischen Leutkirch und Frauenzell angelegt und bis in die 90er Jahre genutzt worden war. Bevor Center Parks den Zuschlag erhielt, war dort ein Sägewerk mit einer Jahreskapazität von einer Million Kubikmeter Holz vorgesehen. Der Park soll dank einer Fülle von Attraktionen Urlauber aus ganz Deutschland und darüber hinaus anlocken. Geplant sind etwa eine große Wasserwelt, eine Wildwasserbahn, Rutschen, fünf Restaurants, ein Kinderbauernhof, ein Marktplatz sowie ein Spa & Countryclub. Da viele Bereiche überdacht sind, ist der Park auf eine ganzjährige Belegung ausgerichtet.

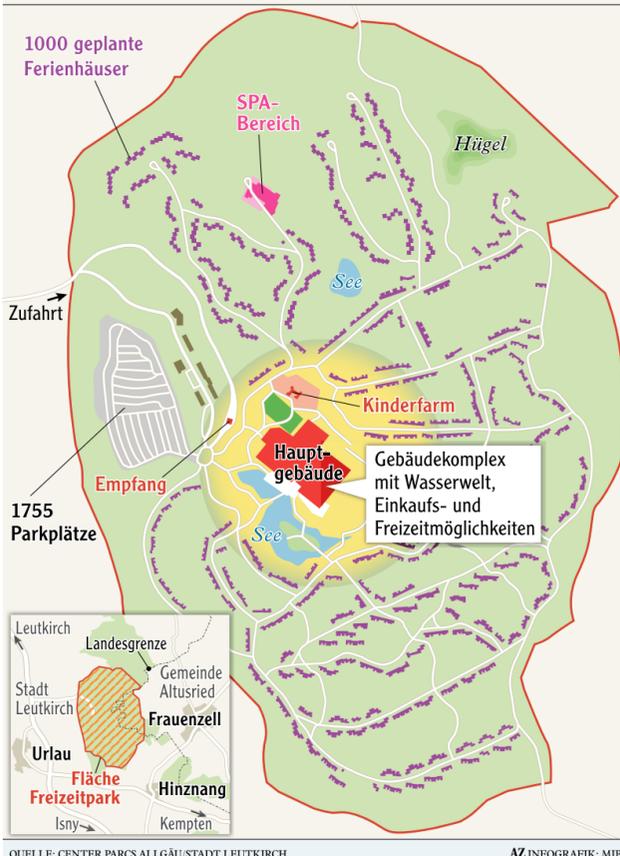
„Der Park Allgäu wird der größte unserer Centerparcs in Deutschland und derzeit auch in Europa“, sagte Frank Daemen, Chef der bislang fünf Centerparcs in Deutschland. „Wir bauen quasi einen neuen Stadtteil.“ Daemen verspricht wirtschaftliche Impulse für das ganze Allgäu und verweist dabei auf Erfahrungen an anderen Standorten. „Laut einer Studie für unseren Park

Bostalsee im Saarland geben die Gäste ein Drittel ihrer Urlaubskasse außerhalb des Parks in der Umgebung aus“, sagt er. Ausflugsfahrten bis nach Trier oder Luxemburg seien dort an der Tagesordnung. Deshalb rechnet Daemen auch damit, dass viele künftige Gäste beispielsweise nach Neuschwanstein und Oberstdorf fahren. Früher waren Centerparcs darauf ausgelegt, ihre Gäste im Park „zu halten“. Doch das sei längst vorbei. „Wir wollen mit der Marke Allgäu werben und so die Gäste hierher locken.“ Der Park sei im Übrigen für alle Menschen offen, das Gelände frei und kostenlos zugänglich. Nur wer ins Schwimmbad wolle, müsse zahlen. Laut Altusrieds Bürgermeister Joachim Konrad darf das Allgäu innerhalb des Parks für seine Attraktionen werben. Er rechnet fest mit positiven Impulsen für seine Gemeinde, aber auch für die gesamte Region.

Der Park wird laut Betreiber 650 Arbeitsplätze schaffen. Gesucht würden ab Anfang 2018 etwa Heizungsmonteur, Elektriker, Gärtner, Service- und Verwaltungskräfte, Reinigungsmitarbeiter und Kinderanimateure. Die Stellenbesetzungen würden sicher schwierig, weil es im Allgäu eine niedrige Arbeitslosigkeit gibt. „Aber wir schaffen das“, sagt Daemen. Auch beim Bau des Parks setzt er stark auf Kooperation mit heimischen Unternehmen, zum Beispiel für die Bereiche Dachdecken und Malerarbeiten.

Leutkirchs Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle sprach von einem kleinen Wunder, dass auf einem Militärgelände, das in „finsterster Zeit unseres Landes“ entstand, nun ein multinationaler Ferienpark für Familien entsteht. Ähnlich beschrieb es Theo Waigel, der durch seine politischen Kontakte bei der Realisierung des Parks mitgeholfen hatte. Marc Haak Wegmann, Europachef von Centerparcs, kündigte an, dass das Unternehmen schon bald auf die Suche nach einem zweiten Standort in Süddeutschland gehen werde.

Pläne für „Center Parcs Allgäu“



QUELLE: CENTER PARCS ALLGÄU/STADT LEUTKIRCH

AZ INFOGRAFIK: MIB

Ein Park in zwei Bundesländern

- **Der Centerpark Allgäu** befindet sich auf dem Gelände der früheren Heeresmunitionsanstalt Urlaub. Das Areal hat eine Fläche von 184 Hektar (das entspricht 258 Fußballfeldern). 85 Prozent des Geländes liegen auf Leutkircher und damit auf württembergischer Seite, 15 Prozent auf bayerischer Seite (Gebiet des Marktes Altusried im Oberallgäu).
- **Eröffnung:** Ende 2018.
- **Besucherzahlen:** Die Betreiber rechnen pro Jahr mit 350.000 Gästen.
- **geschätzter Jahresumsatz:** 60 Millionen Euro.
- **Arbeitsplätze:** 650.
- **Zielgruppe:** vor allem Menschen aus Bayern, Baden-Württemberg, der Schweiz und Österreich. Daneben möchte das Unternehmen aber beispielsweise auch viele Holländer oder Belgier anlocken.

Kommentar
VON MARKUS RAFFLER
raffler@azv.de
oder Fax 0831/206-123

Glücksfall mit Handicap

Schon lange war im Allgäu nicht mehr so viel geballte Euphorie zu erleben: Auf deutsch, französisch und niederländisch sangen gestern Politiker, Touristiker und Wirtschaftsvertreter in Urlaub das hohe Lied des künftigen Centerparcs Allgäu. Vieles, was dort in hehren Superlativen formuliert wurde, trifft in der Tat zu. Ja, es ist ein Glücksfall, dass ausländisches Kapital das ungeliebte, von Bunkern und Munitionsresten durchzogene Militärgelände in eine Premium-Attraktion verwandelt wird. Und ja, der größte Centerpark Europas wird dem bayerischen wie dem württembergischen Allgäu mit Sicherheit spürbare Impulse bringen. Denn erfahrungsgemäß spricht ein solches Angebot überwiegend Urlauber an, die das Allgäu ansonsten gar nicht besuchen würden.

Doch ihren Anteil am Kuchen bekommt die Region nicht geschenkt. Sie muss bis 2018 unter Federführung der Allgäu GmbH ein griffiges Konzept entwickeln, wie sich Besuchern des Parks Appetit auf die Orte jenseits der Erlebnismeile machen lässt. Und das darf sich nicht nur auf Leuchttürme wie Schloss Neuschwanstein beschränken, sondern muss das Allgäu in seiner ganzen Vielfalt einbinden. Wer das Thema Centerpark objektiv betrachtet, darf zudem eines nicht ausblenden: Schon jetzt suchen Hotellerie und Gastronomie im Allgäu händierend nach geeigneten Mitarbeitern. Die neue Attraktion mit ihren 650 Arbeitsplätzen wird den Kampf um gutes Personal deutlich verschärfen.

In Hotel tritt Gas aus: drei Schwerverletzte

Gebäude evakuiert. Mehrere Straßen in Memmingen gesperrt

VON HELMUT KUSTERMANN

Memmingen Gasalarm mitten in Memmingen: Im Keller eines Hotels ist gestern Kohlenstoffmonoxid ausgetreten. Drei Personen haben sich schwere Verletzungen zugezogen, nach Polizeiangaben besteht möglicherweise sogar Lebensgefahr. 20 weitere Opfer klagten über Atembeschwerden, sie wurden zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. Die Unfallursache war gestern Abend noch nicht geklärt: Um die Stelle zu finden, wo das Gas austritt, sind Spezialisten der Münchner Berufsfeuerwehr am Freitagnachmittag nach Memmingen geeilt.

Der Rettungsdienst war am Freitag gegen 12 Uhr in das Hotel in der Innenstadt gerufen worden. Eine Frau, die dort Gast war, litt unter Kreislaufbeschwerden. „Die Sanitäter hatten ein Gas-Warngerät dabei, das ausgeschlagen hat“, berichtete Polizeisprecher Sebastian Adam am Unfallort. „Daraufhin wurde die Feuerwehr gerufen. Sie bestätigte, dass Kohlenstoffmonoxid im Keller austritt.“ Es handelt sich dabei um ein geruchloses und giftiges Gas. Das Hotel wurde evakuiert, etwa 70 Personen waren davon betroffen. Bei den Schwerverletzten handelt es sich um zwei Frauen, die in dem Hotel zu Gast waren, und ein Mitglied des Rettungsdienstes. Eines der Opfer wurde laut Polizei mit dem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geflogen.

Messungen in weiteren Häusern

Die Vermutung, dass das Gas wegen eines defekten Ventils ausgetreten war, bestätigte sich nicht. Um die Ursache zu finden, gab es auch Messungen in benachbarten Gebäuden. Dort wurde aber kein Kohlenstoffmonoxid festgestellt. Im Hotel wurden jedoch weiterhin erhöhte Werte gemessen. Am späten Nachmittag trafen dann Spezialkräfte der Münchner Berufsfeuerwehr ein. Zudem wurde ein Toxikologe mit dem Hubschrauber nach Memmingen geflogen. Am Abend stand aber immer noch nicht fest, wo das Gas austritt.

Neben diesen Spezialkräften eilten 80 Feuerwehrleute und Polizisten zum Unfallort, außerdem Rettungskräfte aus allen angrenzenden Kliniken. In der Memminger Innenstadt waren mehrere Straßen gesperrt.



Im Keller eines Hotels in der Memminger Innenstadt ist gestern Gas ausgetreten. Zahlreiche Einsatzkräfte eilten zum Unfallort. Foto: Uwe Hirt

SICHERHEITS-BESCHLÄGE
JETZT
NACHRÜSTEN!

JOAS
Haus für Sicherheit

Innovapark 21 | 87600 Kaufbeuren
Tel.: 08341 99 57 30 | www.joas-sicherheit.de

NEUERÖFFNUNG AM 8. & 9. OKTOBER
Samstag, 8.10. von 10 - 16 Uhr & Sonntag, 9.10. von 11 - 16 Uhr

Jetzt Winterrabatt sichern!

Für Markisen, Garagentore und Insektengitter!

*Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Konrad Joas*

EINBRUCHSCHUTZ
GARAGENTORE
SONNENSCHUTZ
INSEKTENSCHUTZ